

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der **Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE**



96. Ausgabe, Dezember 2013
Für Wiesbaden und Rhein-Main

„Zeitlebens.“

Zentrale Veranstaltung der AIDS-Hilfe zum Welt-AIDS-Tag in der Paulskirche – anschließend Trauermarsch. Frankfurt am Main, 01. Dezember 2013. Eine traditionsreiche Veranstaltung in einem ehrwürdigen Rahmen:

Zum 20. Mal lädt die AIDS-Hilfe Frankfurt anlässlich des Welt-AIDS-Tages am 1. Dezember in die Paulskirche. Über zwei Dekaden haben sich HIV-Betroffene, AIDS-Aktivistinnen und Aktivisten, Experten aus Politik, Wissenschaft und Medizin zusammen mit Künstlerinnen und Künst-

lern auf profunde, kritische, zuweilen kontro-verse Weise mit den Themen HIV und AIDS auseinandergesetzt.

Da in diesem Jahr ein Jubiläum gefeiert werden kann, hat die Feier einen etwas anderen Charakter. Vor allem die Betroffenen selbst schauen auf die Entwicklung in Sachen HIV und AIDS zurück und erzählen, wie sich ihr Leben mit der Infektion in diesem Zeitraum verändert hat.

Schirin Bogner, schon als Kind HIV-positiv, hat die Veränderungen in Forschung und Medizin, in Gesellschaft und Politik am eigenen Leib erfahren und – zunächst mit ihrer Großmutter, dann alleine – in der Öffentlichkeit immer wieder über ihr Leben mit HIV berichtet. Florian Winkler-Ohm, ein junger schwuler Mann, wird davon erzählen, wie ihn die Diagnose HIV überraschte, aber nicht aus der Bahn warf und wie es sich mit

einer inzwischen „chronischen Krankheit“ leben lässt. André J. Walther, berichtet zusammen mit Holger Wicht von der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) über Leben und Sterben seines Lebensgefährten Mario Wirz, einer der wenigen, der sich hierzulande auch schriftstellerisch mit dem Thema auseinandergesetzt hat und dabei bundesweit bekannt

Weiter auf S.03



Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Staatstheater WI.	S. 06
Bücher I	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
Filme	S. 08/09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Peters Kolumne	S. 14
Coming-out	S. 14
Bücher II	S. 15
Kontakte	S. 16

Ballnacht 2013

Zum Samstag, den 7. Dezember um 19.30 Uhr lädt die AIDS-Hilfe Wiesbaden zur diesjährigen Ballnacht ein. Stargast: Mary Roos. Die Schirmherrschaft hat der Wiesbadener Oberbürgermeister Sven Gerich übernommen.

Anlässlich der 26. Ballnacht ist mit hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern zu rechnen und mit ein wenig Glück können Sie einen der Hauptpreise:

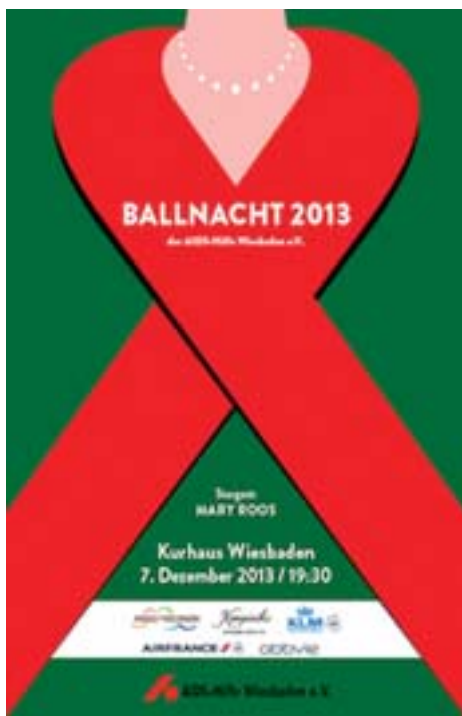
- eine Reise mit Air France für 2 Personen nach La Réunion inklusive Unterbringung im Hotel "La Nautile",
- eine Reise mit KLM Royal Dutch Airlines für 2 Personen nach Bangkok inklusive Unterbringung im Kempinski Hotel ,
- eine Reise mit KLM Royal Dutch Airlines für 2 Personen nach Dubai inklusive Unterbringung im Kem-

pinski Hotel bei der großen Tombola gewinnen. Die AHW ist sehr stolz die nachfolgenden KünstlerInnen auf der diesjährigen Ballnacht begrüßen zu dürfen. Erleben Sie die fantastischen Bands Mallet, Milchmädchen, The Flow und The Pretty Beats, die Travestieformation Die Frau Schulz, T. Gladys, Gizie Supreme und Comedy mit dem HERR BERGER TRIO. Weitere Highlights des Abends sind der Sänger mit der kraftvollen Swing- und Soul-Stimme Dave Kaufmann, die Musikkabarettistin Kordula Völker, Voice

meets Piano mit Arrangements aus Pop, Swing, Blues und Gospel und die Rheinhessen Big Band. Lassen Sie sich von Gage-Hochstelzen und überraschenden Kostümen – verzaubern. Im Muschelsaal präsentiert DJ Andreas Müdnich den Gästen Bar-, Tanz- und Unterhaltungsmusik der 50er bis 70er Jahre unter dem Motto „So schön wie damals“.

Die Tanzschule Dance Line und das Westside-Studio runden den Abend mit einer atemberaubenden tän-

Weiter auf S. 3





Unter uns

Was bewegt uns zur Zeit? Es ist der Welt-AIDS-Tag und es sind die lokalen Angebote der ortsansässigen AIDS-Hilfen.

Es ist in der Politik der Streit zwischen den beiden wahrscheinlich zukünftigen Koalitionsparteien u.a. um unsere rechtliche Gleichstellung.

Es ist der Weihnachtsrummel, der sich über die Warenhäuser und der Leere in unseren Geldbeuteln und den Befürchtungen bezüglich der Familienansprüche der Herkunftsfamilie mit all den Peinlichkeiten immer näher auf uns zukommt. Es sind die Angebote unserer Szene für die Zeit vor Weihnachten und „zwischen den Jahren“. Und es sind die vielen Katastrophen auf der Welt, z.B. auf den Phillipinen, die immer wieder gerade vor Weihnachten stattfinden und die uns die anderen Katastrophen, zum Beispiel den Krieg in Syrien vergessen lassen.

Tja, das bewegt uns zur Zeit und das findet Ihr in dieser Ausgabe dieses Heftes. Viele angenehme Tage wünschen wir Euch, Euer Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag, 20. Dezember 2013

Raumöffnung 19,30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Die Rolle der Mutter“

Ein Vortrag mit anschließender freier Aussprache

Weihnachten ist in den Geschäften unübersehbar. Ein Familienfest, das die einen unserer Szene eher mit Argwohn auf sich zukommen sehen, weil sie dem Anspruch ihrer Herkunftsfamilie nicht entziehen können, die anderen voller Freude auf sich zukommen sehen. Auch die KollegInnen bringen uns mit Fragen nach Frau/Freundin bzw. dem Mann/Freund in Verlegenheit oder unter Outings-Druck. Und dann noch die Betriebsweihnachtsfeiern.

Wir haben eine Herkunftsfamilie, die überall als die offizielle Familie gilt und

für die wir, in Anspruch genommen werden, und wir haben eine eigene Wahlfamilie, mit der wir uns unser Leben nach eigenen Wünschen gestalten wollen. Manchmal wird unsere Wahlfamilie in die Herkunftsfamilie integriert, manchmal wird sie von den Mitgliedern unserer Herkunftsfamilie verachtet, bekämpft oder ignoriert.

Die führende Rolle in diesen Situationen, die besonders zu Weihnachten eskalieren, spielt bei schwulen Männern häufig die Mutter. ...

(Weiter am 20.12., siehe Veranstaltung!)

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen die Gruppe ROSA LÜSTE und ihren geladenen FreundInnen

Dezember 2013

Fr. 06.12. Stammtisch

Fr. 13.12. Filmabend

Fr. 20.12. Referat (öffentlich):

„Die Rolle der Mutter“

Siehe oben!

Fr. 27.12. Stammtisch

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für Januar 2014) erscheint voraussichtlich am **Montag, 30.12.13**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum **06.12.13** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Fortsetzung von S. 1 oben: „Zeitlebens“

wurde. An prominenter Stelle der Rednerliste steht Renate Künast aus der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Sie beschreibt die gesellschaftliche und politische Situation in den 80ern, bevor AIDS wie ein Komet einschlug und vieles veränderte. Michael Bohl, Mitarbeiter im Fachbereich Psychosoziales und Prävention der AIDS-Hilfe Frankfurt wird in das Thema „Zeitlebens“ einführen. Musikalische Akzente zwischen den Redebeiträgen setzt Thorsten Larbig.

Aus Anlass des Jubiläums lässt es sich Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, nicht nehmen, das Grußwort zu sprechen. Christian Setzepfandt, Vorstand der AIDS-Hilfe Frankfurt, wird begrüßen und am Ende der Veranstaltung zum traditionellen Trauermarsch überleiten. Er führt zum AIDS-Memorial an der Peterskirche,

wo der AIDS-Verstorbenen des Jahres 2013 gedacht wird. Nach dem Gedenken an der Peterskirche sind die Teilnehmer in das Bar.Café „Switchboard“ in der Alte Gasse 36 zu heißer Suppe und leckerem Glühwein eingeladen.

„Bärenstark für die AIDS-Hilfe Frankfurt“ bekommt prominente Unterstützung. Am 29.11. und 30.11.2013 ist die AIDS-Hilfe Frankfurt mit einem Verkaufsstand an der Konstablerwache in Frankfurt/Ecke Große Friedberger Straße vertreten. Von dort aus schwärmen mobile VerkäuferInnen aus, die das Bärchen an Passanten veräußern. Ihr Verkaufstalent stellen u.a. hr3-Moderator Tim Frühling und Travestie-Star Bäppi La Belle unter Beweis. Alle weiteren Verkaufsstellen werden auf der Internetseite der AIDS-Hilfe, <http://frankfurt-aidshilfe.de>, aufgeführt.

Fortsetzung von S. 1 unten: Ballnacht

zerischen Performance ab.

Zu fortgeschrittener Abendstunde lädt die hr3-Disko mit Gunnar Töpfer als DJ bis in den frühen Morgen in den Christian-Zais-Saal zum Tanzen ein. Vorher können dort die Gäste das Classic Swing and Dance Programm von Baxtor Blue Eye genießen. Durch den Abend führen die unwiderstehliche Drag Queen Babsi Heart und der charmante Wahlberliner Jascha Habeck.

Die Einnahmen der Ballnacht kommen ausschließlich der Arbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden zu Gute.

Die Tickets kosten 28,-, 46,- und 52,- Euro zzgl. VVK und sind bei der Tourist-Information am Marktplatz, Wiesbaden, Tel: +49 611 1729 930, bei der GALERIA Kaufhof Wiesbaden, Kirchgasse 28, Tel: +49 611 304808 und unter www.wiesbaden.de erhältlich. Im Eintrittspreis sind 7% Umsatzsteuer enthalten.

Also Termin vormerken, um für einen guten Zweck zu feiern und rechtzeitig Karten sichern!

Veranstalter der Ballnacht 2013: Förderverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden

HIV-positiv ... und wie damit leben?

Erfahrungen und Reflektionen über die Kraft der Solidarität

von Astrid Berner-Rodoreda, Renate Of und "Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst (Hrsg.)", erschienen im Verlag Brandes & Apsel, durchgängig vierfarbig, 220 Seiten zu 19,90 Euro, ISBN 978-3-95558-003-2

"Weltweit leben 34 Millionen Menschen mit

dem Virus, und immer noch infizieren sich jedes Jahr Millionen Menschen. Auch in Deutschland steigt die Zahl der HIV-Neuinfektionen wieder an. Ende 2012 lebten schätzungsweise 78.000 Menschen mit HIV in Deutschland. Es gibt keine Region der Welt, die nicht von der Epidemie betroffen ist.

Das Buch lenkt den Blick auf die Erfahrungen und Sichtweisen von Betroffenen, die sich organisieren und für ihre Rechte eintreten.

Menschen aus Südafrika, Indien, Russland, Deutschland und vielen anderen Ländern reden hier offen über Diskriminierung und Ausgrenzung. Sie berichten vor allem über die Kraft der Solidarität.

Die Geschichten machen Mut, im Ringen um eine Welt frei von HIV und Aids nicht nachzulassen. Sie sind lebendige Zeugnisse des Kampfes um das Menschenrecht auf Gesundheit.

Die Autorinnen: Astrid Berner-Rodoreda, Ethnologin und Afrikanistin. Seit 18 Jahren bei Brot für die Welt tätig – in den letzten zehn Jahren als Beraterin zu HIV und Aids. Außerdem Vorstandsmitglied vom Aktionsbündnis gegen AIDS (AgA), in internationalen Netzwerken aktiv.

Weiter auf S. 7 unten



ZWEITE RUNDE!

FREUT EUCH AUF 2014.

Fünf erfolgreiche Jahre ICH WEISS WAS ICH TU. Fünf Jahre Antworten auf eure Fragen zu HIV und schulelem Leben. Aber das war nur das Vorspiel und ab Februar 2014 geht es noch mal richtig zur Sache. Das neue ICH WEISS WAS ICH TU kommt.

www.iwwit.de – die Kampagne für alle, die es wissen wollen.

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de

Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten. Die Texte neben den Anzeigen sind redaktionelle Texte, die mit den Inserenten abgesprochen wurden.

Frisörsalon Abschnitt

Im Herzen der Altstadt (Wagemannstraße 15) befindet sich seit nahezu 20 Jahren der Frisör-Salon „Abschnitt“, Inhaberin Frau Möller:

„Am besten, Du rufst an (0611/ 378107) und machst einen Termin aus. Aber auch spontane Kundinnen und Kunden sind bei uns gerne gesehen.

Wir machen, was Du von einem Frisör erwartest und mehr, denn bei uns zählt nicht nur der „Termin“, sondern wir sorgen für Dein Wohl: **Alles für Deine Frisur, alles für Deinen Style, alles für Dein Wohlbefinden, alles für Deine Zufriedenheit.**

Ein Besuch bei uns soll wie ein Besuch bei Freunden sein! Freunde tun nichts, was schaden könnte. Bei uns lässt man sich gerne verwöhnen.

Und das findest Du bei uns: fachliche Kompetenz, Kreativität und modische Trends, denn bei Frisuren-Neuheiten sind wir immer am Puls der Zeit.“

Apotheken-Info:

Die Raumluft einsalzen

Im Winter verbringen die Menschen wieder mehr Zeit in beheizten Räumen. Die trockene Luft strapaziert die Atemwege und fördert Infekte. Wer seine Atemwege schützen will, sollte die Schleimhaut in den Atemwegen feucht und durchblutet halten. Dabei hilft das Inhalieren von Salzlösung – sogenannter Sole. Das unterstützt den Reinigungsmechanismus der Atemwege. Im Gegensatz zur Luftbefeuchtern, die oft Keimschleudern sind, sind Geräte zur Sole-Rauminhalation so konzipiert, so dass sie die Verbreitung von Bakterien oder Pilzsporen nicht zulassen. Der erzielte Salzgehalt der Raumluft ist regelbar und kann somit auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt werden. Somit ist die Rauminhalation für Neugeborene genauso geeignet wie für Hochbetagte und alle dazwischen liegenden Altersstufen.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das **beste GAY-Angebot in Wiesbaden**“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können über den Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 8,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden

Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de



Wagemannstraße 15
 65183 Wiesbaden
 0611 378107

Di. 10 - 20 h, Mi. - Fr. 09 - 20 h, Sa. 09 - 15 h
www.abschnittfrisoer.de



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50
 Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de



Wiesbaden im Dezember 2013

Robin Hood

Aktuelle Veranstaltungen:

Karaoke am Sa. 30.11.

Silvesterparty am 31.12.

geänderte Öffnungszeiten am 24.12., 1. u. 2. Feiertag ab 20 Uhr, ebenso Silvester, Neujahr ab 18 Uhr

Hier gibt es auch kleine Snacks. (Bei gutem Wetter sitzt man auch draußen).

Rosa Lüste

Die Gruppe trifft sich wöchentlich freitags um 20 Uhr in der LUST-WG. Am 3. Freitag im Monat öffentliche Veranstaltung:

Fr. 20.12. ab 20 Uhr Vortrag mit Diskussion im Hilde Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

Die Rolle der Mutter

Familienfeste, Weihnachts-treffen usw. haben wir eine besondere Mutterbindung?

Infos zu Gruppe, 0611/377765

Trend

Beerbust* gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 7,99 Euro pro Person, so viel sie will.

Wi-Fi gratis für die Gäste ...

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- Monatlicher kostenloser anonymen HIV-Test in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 02.12.) von 16 - 19 Uhr.

- HIV-Schnelltest (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 16.12.), 16 - 19 h.

Anon. Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zus. Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 www.aidshilfe-wiesbaden.de

Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist immer am 2. Di. im Monat, also am 10.12. ab 20.30 h im Cafe Klatsch.

Lets Go Queer

Fr. 20.12. ab 23 Uhr im Schlachthof: Queer / Gay / Whatever - Elektro / Pop Party in der RÄUCHERKAMMER
Musikalisch geht die Reise wieder von (Indie-)Pop bis Elektro, von House und Minimal über The Gossip und Icona Pop bis zurück zu feministischen Riot-Grrrl-Ikonen wie Le Tigre und Peaches.

Der Abend ist eine Kooperation von Schlachthof Wiesbaden und Warmes Wiesbaden.

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden:

warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST
www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65
montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411
werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211
www.buntenummer.de

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Im ganzen Robin Hood kann wieder geraucht werden. Im Sommer und bei gutem Wetter sitzen viele Gäste vor dem Lokal.

Im Robin gibt es auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de



ROBIN HOOD

Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

Robin Hood traditionelle Silvesterparty

20.12. Fr / Beginn 23:00 / AK 5,00 Euro

LET'S GO QUEER!

(WARMES WIESBADEN WEIHNACHTS-SPECIAL)

Queer / Gay / Whatever - Elektro / Pop Party in der RÄUCHERKAMMER

Inzwischen ein fester Termin im queeren Kalender der Region und Räucherzimmer. Queer, Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender – fight for your right to party. Musikalisch geht die Reise wieder von (Indie-)Pop bis Elektro, von House und Minimal über The Gossip und Icona Pop bis zurück zu feministischen Riot-Grrrl-Ikonen wie Le Tigre und Peaches.

Der Abend ist eine Kooperation von Schlachthof Wiesbaden und Warmes Wiesbaden.

Robin Hood Karaoke am Sa. 30.11.

Passend frisiert ...

... im Kurhaus. Bei der Ballnacht der AIDS-Hilfe am Sa. 07.12. wird auch wieder der Frisörsalon Abschnitt anwesend sein. Ab 19 Uhr könnt Ihr dort frisiert werden. Vorher natürlich in der Wagemannstraße 15 (siehe Anzeige!)

Neues aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Musenküsse, Mord und Marmelade – Kommen Sie in die Wartburg!

Xanadu, Hitchcocks ‚39 Stufen‘ und Mr. Marmelade in unserer Außenspielstätte in der Schwalbacher Straße im Dezember

Musen in Rollerskates flitzen direkt an Ihnen vorbei, ein Mord geschieht unmittelbar vor Ihren Augen und Sie können jedes Detail im Mienenspiel von Franziska Werner als vierjähriges Mädchen sehen – als Zuschauer in der Wartburg ist man ganz dicht dran am Geschehen! Und im Dezember hat die Wartburg einiges zu bieten, unter anderem das Musical Xanadu, Hitchcocks ‚39 Stufen‘ und Mr. Marmelade.

Rollerskates und Stulpen beherrschen die Szene im Venice Beach der 80er und der junge Straßenkünstler Danny träumt von einer Rollerdisco. Schon wird sein neuestes Gemälde,

die Musen des Olymp lebendig und Clio alias Kira hilft ihm bei seinen Plänen. Doch was nicht passieren darf, passiert: Sie verlieben sich ineinander. Wird Zeus Clio dafür aus dem Olymp verbannen? Und was haben ihre Stulpen damit zu tun? Finden Sie das heraus in einer furiosen Reise durch die 80er im Musical Xanadu!

Doch auch einen mysteriösen Mord gilt es in der Wartburg aufzuklären: Reisen Sie mit Richard Hannay von London über Edinburgh bis in die schottischen Highlands und zurück, mit dem Zug, im Auto und zu Fuß, auf der Flucht vor Polizisten, brutalen Bauern und



Evita

Musical von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber

„Wein nicht um mich, Argentinien“, heißt es auch im Dezember im Großen Haus: Evita, ein großes Musical über eine bemerkenswerte Frauenfigur der Geschichte gibt es hier zu sehen und vor allem zu hören. Denn Andrew Lloyd Webbers unverwechselbare Musik aus Pop, Klassik und Latino-Rhythmen macht dieses Musical zu einem Feuerwerk der großen Gefühle.

Liebe, Leidenschaft und Tragik – die Geschichte der Eva Duarte de Perón (1919-1952), genannt „Evita“, Gattin des argentinischen Diktators Juan Perón hat alles zu bieten, was ein mitreißendes Musical braucht: In einem Bilderbogen zeichnet Evita den Weg einer jungen Frau an die Macht nach und zeigt den Preis, den diese Karriere kostet. Beginnend mit dem jungen, ehrgeizigen Mädchen Eva, das

in Buenos Aires Show-Karriere machen will, zeichnet das Musical Evitas Aufstieg nach: Als Geliebte und Gattin Juan Peróns, zum Mythos als Wohltäterin und Ikone des Volkes, bis hin zu Krankheit und Tod im Alter von 33 Jahren. Evitas Aufstieg und frühes Ende wird im Musical begleitet von einem jungen Mann namens „Che“, der der argentinische Revolutionär Che Guevara sein könnte, ein Zeitgenosse Evitas, dem sie jedoch in der Realität niemals begegnet ist. Che führt die Zuschauer in Rückblenden durch die Stationen von Evitas Leben, kommentiert und greift selbst ins Geschehen ein.

Die Frankfurter Neue Presse schrieb über die Inszenierung: „Die herrliche Musik mit zahlreichen Hits und Kantilenen zum Mitsummen ist in der Hand von Wolfgang Wengenroth bestens



schießwütigen Piloten, durch Sumpf und Nebel, über Stock und Stein und so manche Leiche. Vier Schauspieler in über 20 verschiedenen Rollen geben mit nur wenigen Requisiten und dafür umso mehr Humor und Phantasie Hitchcocks legendären Spionagefilm „Die 39 Stufen“ zum Besten.

Musenküsse und Mord – fehlt noch die Marmelade: Der gut situierte Geschäftsmann Mr. Marmelade verprügelt seinen Assistenten Bradley, schnupft Kokain und hat eine Vorliebe für Pornografie – nicht gerade der beste Kinderfreund, den man sich einbilden kann. Aber die vierjährige Lucy ist bei ihrer alleinerziehenden Mutter oft alleine und hat eine äußerst lebhaft-phantastische Phantasie. ‘Alle sagen:

Genieße die Kindheit. Aber ich bin anders, ich genieße die Kindheit nicht’, sagt Larry, ihr fünfjähriger, realer und selbstmordgefährdeter Freund. Erleben Sie Franziska Werner in der tiefschwarzen Komödie Mr. Marmelade in der Hauptrolle der Lucy, für die sie vom Darmstädter Echo ‚eine der kuriosesten Schauspielerinnen weit und breit‘ genannt wurde, die mit rollenden Augen und gefurchter Stirn ohne Worte von Neugier und Not erzählen kann“.

Termine von Xanadu: 7., 8. und 26. Dezember

Termine von Hitchcocks ‚Die 39 Stufen‘: 14. und 15. Dezember
Termine von Mr. Marmelade: 12. Dezember

aufgehoben. (...) Besonders beeindruckend ist die Szene nach der Pause, wenn Evita ihre berühmte Liebeserklärung an ihr Volk singt: „Wein nicht um mich, Argentinien“ - in Wiesbaden hat man sich für die deutsche Textfassung von Michael Kunze entschieden. Was in manch anderen Übertragungen

holprig und statisch klingt, tönt hier wie aus einem Guss. Regisseurin Chevroton hat diese „Evita“ so inszeniert, wie Musical sein muss: sinnlich, emotional packend und visuell beeindruckend.“

Termine: 5., 12. und 31. Dezember, Großes Haus



Pink Christmas 3

Noch mehr Weihnachtsgeschichten, Texte (Kurzgeschichten) von 12 Autoren des Himmeltürmer Verlages, 250 Seiten zu 14,90 Euro, ISBN 978-3-86361-343-3

Wer sich vielleicht über die ersten beiden Bände immer in der Vorweihnachtszeit gefreut hat, der hofft auf ebensolch unterhaltende Geschichten.

Der Verlag schreibt zum Inhalt: „Auch in diesem Jahr haben wieder Autoren des Himmeltürmer Verlages ihre ganz persönlichen Weihnachtsgeschichten geschrieben. Herausgekommen ist eine bunte

**Fortsetzung von S. 3: HIV-positiv ... und wie damit leben?**

Renate Of, Projektkommunikatorin Afrika bei Brot für die Welt. Seit über zehn Jahren im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zu HIV tätig." Das schreibt der Verlag.

Natürlich, das merkt man gleich an den gewählten Beispielen und den Aussagen der InterviewpartnerInnen, ist dies ein religiöses Buch. Die religiöse Grundtendenz wird hier aber nicht zum antiaufklärerischen Problem, denn in der Präventionsarbeit der kirchlichen Organisationen klappt das nicht:

„Lange Zeit wurde deshalb das sogenannte ABC als wichtigste Präventionsbotschaft proklamiert. ABC ist eine englische Abkürzung und steht für Abstinenz, Treue und Kondome, wobei insbesondere im kirchlichen Kontext das „C“ oft eher klein geschrieben oder gar nicht erwähnt wurde. (...)“ (S. 11.)

„Noch schwieriger wird es, wenn Menschen doppelt stigmatisiert sind - zum Beispiel als Drogenabhängige und

Dezember-Bücher

In der Vorweihnachtszeit werden die meisten Bücher im Jahr gekauft. Nicht weil wir dann alle so viel lesen wollen, sondern weil wir sie verschenken. Manche wollen wir aber behalten.

Mischung, voller Romantik, Erotik, und auch durchaus kritische Betrachtungen. Spannend, mitfühlend oder auch hocho erotisch! Das ideale Weihnachtsgeschenk für Leser des Besonderen.“

Auffallend ist, dass die Weihnachtszeit doch sehr anregend zu sein scheint, denn in den meisten Geschichten führen sie zur sexuellen Befriedigung. Warum auch nicht? Und für den, bei dem es zu Weihnachten nicht so ist, kann dieses Buch dann doch die Laune verbessern. (JS)

Lesbische Ärztinnen

Erfahrungen und Strategien im Berufsleben von Helga Seyler, erschienen im Mabuse-Verlag, 199 Seiten zu 19,90 Euro, ISBN: 978-3-863211-32-5

„Das Buch präsentiert Ergebnisse zahlreicher Interviews und Gruppendiskussionen. Ärztinnen, die in Praxis, Klinik oder Pharmaindustrie arbeiten, am Beginn der Weiterbildung stehen oder im Ruhestand sind,

HIV-Positive, als Männer, die Sex mit Männern haben und HIV-Positive. Die Kriminalisierung von Homosexualität, Drogengebrauch und Sexarbeit erschweren sowohl die Prävention wie auch die Behandlung von Schlüsselgruppen.“ (S. 13/14)

Diese sachliche Grundhaltung zum Thema macht es möglich, die Arbeit dieser religiösen Organisationen zu diesem Thema ernst zu nehmen.

Wir erfahren hier, dass sich besonders das anglophone Afrika mit dem Thema Homosexualität schwer tut und hier gerade die Gespräche im kirchlichen Umfeld hilfreich sind.

In den Interviews erfahren wir von der Arbeit der MitarbeiterInnen bei Brot für die Welt bzw. dem kirchlichen Entwicklungsdienst, vom Leben der HIV-infizierten und AIDS-Kranken Menschen und auch der Aufklärungsarbeit in Genderfragen. Es ist auch für religionsfreie Menschen lesenswert, weil es aufklärend und informativ ist. (js)



werden mit ihren Berufswegen und Erfahrungen porträtiert: Wie entscheiden sie über das „Outen“ gegenüber KollegInnen oder PatientInnen? Wie gehen sie mit Diskriminierungen um? Wie managen sie die Leistungsanforderungen in ihrem Beruf?

Das Buch kann lesbische Ärztinnen anregen, eigene Erfahrungen im Medizinbetrieb zu reflektieren. LeserInnen, die sich für das Thema Diversity interessieren, bietet es wertvolle Einblicke zu Situation und Erleben von Minderheiten im Arbeitsleben.“ Das schreibt der Verlag.

Das Buch entstand bei Treffen der Charlotte e.V., dem Netzwerk lesbischer Ärztinnen, das 1999 entstand. Charlotte ist eine Tochter des Netzwerkes feministische Medizin.

Mitfrauen und Teilnehmerinnen von Charlotte-Treffen erfahren viel über die unterschiedlichen Lebenswege der Kolleginnen und deren Erfahrungen im Beruf. Daraus entstand die Idee, dieses Wissen in einem Buch zu dokumentieren und es lesbischen Frauen, anderen lesbischen Ärztinnen, den MitarbeiterInnen im Medizinbetrieb sowie allen am Thema Interessierten zugänglich zu machen. Dies ist im Vorwort des Buches zu erfahren. Das Buch richtet sich im wesentlichen an lesbische Ärztinnen und diskutiert Fragen wie Homophobie und das Outing im Medizinbetrieb usw. Und so müsste man lesbische Ärztinnen, wenn man sie kennt, auf dieses Buch aufmerksam machen. (RS)

Weiter auf S. 15

Planerin 2014

Buchkalender, 210 Seiten zu 13 Euro, im Abonnement zu 10 Euro. Herausgeberin ist Terre des Femmes. ISBN: 978-3-936823-22-6

„Mit der Planerin 2014 zeigen Sie Ihr Engagement für Frauenrechte, haben wichtige Infos schnell zur Hand und erfahren viel über Projekte und Aktionen von TERRE DES FEMMES.

Im DIN A5 – Format mit stabiler Ethabind-Ringbindung bietet die Planerin viel Platz und Übersichtlichkeit für unterwegs und für den Schreibtisch. Einschubtaschen im Umschlag, herausnehmbares Adressbuch, Menstruationskalender, Mondphasen, Adressliste wichtiger Frauenorganisationen und vieles mehr. Jede Woche auf einer Doppelseite und eine zusätzliche Jahres- und Monatsübersicht garantieren Frau den Überblick. Im Abo erhalten Sie die Planerin für 10,00 EUR automatisch jedes Jahr in der bestellten Stückzahl.“ Das schreibt Terre des Femmes. Ich besorge mir diese Kalenderin schon alleine deshalb jedes Jahr, weil sie praktisch ist, weil frau sich hier nicht für ihren Kalender schämen muss (denn viele „Frauen“kalender sind eher von und für Männer gemacht). Unter der Überschrift „International verbriefte Frauenrechte“ kann ich hier u.a. nachvollziehen, wie mühsam es doch ist, unsere Rechte zu erringen. Hier ist auch eine TERRE DES FEMMES-Chronik von 1981 - 2013. Das wichtigste ist mir jedoch der Kalender, in den ich auf jeder Doppelseite übersichtlich meine Wochenplanung eintragen kann. (RS)



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schwejk
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

Geht es in Wirklichkeit zurück?

Wenn man ins Ausland schaut, können wir sagen: wir sind froh, dass es hier nicht (mehr) so ist. Besonders in Osteuropa einschließlich Russland glauben homophobe Idioten, sich an schwulen Männern wegen der Gesetze austoben zu dürfen.

Diese Übergriffe sind aber auch bei uns nicht für alle Zeiten verschwunden. Es ist schon so, dass ein gewisser Anteil der Bevölkerung liebend gerne gerade auf uns eindreschen will. Und so gibt es schon den einen oder anderen Übergriff.

Und viel mehr gibt es die Beinahe-Übergriffe. Provokationen und Pöbeleien, denen wir uns noch mal entziehen können. Es hat sich gezeigt, dass das gesellschaftspolitische Klima sehr stark davon abhängig ist, wie sich die Meinungsführer in Medien und Politik dazu verhalten.

In Russland und den nahen ehemaligen Sowjetrepubliken, die die Gesetzgebung und Handhabung übernommen haben, haben die Übergriffe seit den rüden Tönen seitens Regierung und Medien deutlich zugenommen. Ich habe bei einem Lokalbesuch in Berlin erlebt, wie ca. 20 pöbelnde Jugendliche in eine gemütliche Kneipe strömten und durch Provokationen auf sich aufmerksam machen wollten.

Die Gäste waren plötzlich mit ihren Nachbarn im Gespräch, so dass es schien, dass sie gar nichts davon bemerkten.

Und der beherzte Wirt ging zu ihnen und nach einiger Zeit gelang es ihm, dass diese Jugendliche feixend das Lokal verließen. Danach war es längere Zeit sehr still im Lokal.

Bei uns hörte man in den letzten Jahren und Monaten sehr viel in den Medien über Homosexuelle. Grund waren die Urteile des Bundesverfassungsgerichtes, die ganz in unserem Sinne waren. Es waren aber auch, vielleicht erinnert Ihr Euch noch, die von Konservativen und Nazis sowie von Katholiken in Frankreich organisierten gewaltigen Demonstrationen gegen die Öffnung der Ehe für Homosexuelle, was letztlich die rechtliche Gleichstellung vollzog.

Man hört hier auch, dass die schwarz-gelbe Bundesregierung die Urteile des Verfassungsgerichtes nicht umsetzt und dass Merkels Union sich bei den Koalitionsgesprächen weigert, die Gleichstellung zu vollziehen. Das sieht für uns überhaupt nicht gut aus.

Würden bei uns die Konservativen ebensolche Kampagnen gegen uns führen, wenn eine rot-rot-grüne Regierung die Gleichstellung für uns durchset-



zen würde? Ich kanns mir zwar nicht denken, aber wer weiß, was noch alles kommt?

Dann hätten wir vielleicht Situationen, wo jugendliche Banden nicht so einfach das Lokal verlassen würden. Ihr meint ich spinne und wäre ein Schwarzseher?

Kann schon sein, kann aber auch nicht so sein, denn Wunder gibt es eigentlich nicht, im politischen Geschäft. Da kommt es erfahrungsgemäß meistens schlimmer, als man denkt.

Ich hoffe für Euch und für mich, dass ich ein Schwarzseher bin und dass wir auch in den nächsten Jahren unbehelligt bleiben. Es grüßt Euch

Eure Tante Karla

Heimliche Freundschaften

von Jean Delannoy, Frankreich 1964, mit Francis Lacombrade, Didier Haudepin, François Leccia, Dominique Maurin, Louis Seigner, Michel Bouquet, Lucien Nat. Französische Originalfassung, deutsche Synchronfassung. Extras: Galerie, Filmvorschau, Wendecover ohne FSK-Logo. DVD von Pro-Fun Media.

Delannoys Film beginnt mit den Worten: „Dieser Film spielt in einer weit zurückliegenden Zeit. Die Geschichte, die er erzählt, würde sich heute so nicht mehr zugetragen. In den Schulen herrscht keine so strenge Disziplin mehr und die Erziehungsmethoden

haben sich grundlegend geändert. Was sich freilich nie ändern wird, was ewig bleibt, das sind die Gefühle, die man an der Schwelle zum Erwachsensein empfindet.“

Und tatsächlich, als der junge Adelspross Georges de Sarre im Jesuiteninternat ankommt, trifft er auf eine sehr enge Welt. Religiöse Inbrunst, strenge Regeln, ein durchgeplanter Tagesablauf, große Schlafsäle, Bett an Bett, in denen kaum ein wenig Privatheit möglich ist. Dazu Priester, die mit Argusaugen auf ihre Zöglinge achten. Zu enge Freundschaften zwischen den Jungs sind grundsätzlich verdächtig.

Anfangs noch outet Georges die

Beziehung zweier Mitschüler, indem er einen Liebesbrief der Internatsleitung zukommen lässt. Doch bald darauf erwischt es ihn selbst. Bei einer Messe verguckt er sich in den deutlich jüngeren Unterstufenschüler Alexandre. Er freundet sich mit ihm an. Heimlich zugesteckte Briefe, Gedichte, verborgene Treffen in einem nicht mehr genutzten Gewächshaus, Blutsbrüderschaft, immer unter der Gefahr entdeckt zu werden. Natürlich kann ihre Freundschaft nicht lange unbemerkt bleiben. Bei einem Brief Alexandres an ihn kann sich Georges noch rausreden. Und auch einen Priester, der den beiden auf die Schliche kommt, kann George loswerden, indem er der Internatsleitung einen Tipp zukommen lässt. Dieser nämlich lädt nachts Jungs in seine Kammer ein, bietet ihnen Zigaretten und Alkohol an. Letztendlich aber ist das bittere Ende abzusehen und kommt dann doch noch einmal schlimmer



als erwartet. „Heimliche Freundschaften“ (Les Amitiés particulières) beruht auf dem gleichnamigen Skandalroman von Roger Peyrefitte aus dem Jahr 1944. Delannoys Verfilmung aus dem Jahr 1964 lief erfolgreich bei den Filmfestspielen in Venedig. Ein Klassiker, etwas schwülstig, aber wahnsinnig gut gespielt.



Darmstadt im Dezember 2013

So. 1.12. ab 19 Uhr: Zweitkleinste **AIDS-Gala** der Welt. Hoffart-Theater, Lauteschlägerstraße

Mo. 9.12. 19.30 Uhr: **Treffbunt** – kreuz und queer durch Darmstadt – auf dem Weihnachtsmarkt

Fr. 20.12 ab 22 Uhr: Schroll und Laut – **Rosa XMAS**, Schlosskeller

Unsägliche Koalitionsverhandlungen

Die politischen Verbände wie z.B. der LSVD und die Parteiverbände wie die Schwusos und die LSU kritisieren, dass Frau Manuela Schwesig von den CSU/CDU-Konservativen ausgebremst wird. Die Verbände und Parteiverbände überschlagen sich in Pressemeldungen mit Forderungen, endlich die Gleichstellung zu verwirklichen.

So hat sich nun auch der CSD-Verband Nord zu Worte gemeldet. Er schreibt:

„CSD Nord e.V. beobachtet die Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD erwartungsvoll. Auf der Klausurtagung am 9. November 2013 in Lübeck hat sich CSD Nord e.V., ein Zusammenschluss von zwölf CSD- und PRIDE-VeranstalterInnen in Norddeutschland, ausführlich mit den laufenden Koalitionsgesprächen in Berlin beschäftigt.

Wer wird nun kritisiert? Nicht die sture Union, die uns weitere vier Jahre nicht gleichstellen will, sondern die SPD. Was macht sie eigentlich in dieser Sache falsch?

Das Schreiben endet wie folgt: „Nun vertrauen wir auf die Sozialdemokraten, dieses Stimmungsbild der BundesbürgerInnen sowie das eigene Wahlversprechen nicht zu vergessen. Bei der turnusgemäßen Tagung des CSD Nord e.V. Ende Januar 2014 werden wir den dann vermutlich unter-

zeichneten Koalitionsvertrag unter diesem Aspekt prüfen und ggf. notwendige Konsequenzen ziehen.“

Unterzeichnet vom CSD Nord e.V. Unterzeichner: CSD Braunschweig, CSD Hannover, CSD Kiel, CSD Magdeburg, CSD Neumünster, CSD Oldenburg, CSD Rostock, CSD Schwerin, Hamburg Pride, Hannover Pride, Lübeck Pride, Tag der Akzeptanz Greifswald

Informationen über CSD Nord e.V.: <http://www.csd-nord.de>
Manfred Bruns erinnert daran, dass nicht nur das Bundesverfassungsgericht für die rechtliche Gleichstellung von Lesben und Schwule eintritt, sondern dass wir auch noch in einer anderen Sache vom Europäischen Gerichtshof Unterstützung erhalten:

„Der LSVD begrüßt die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur Anerkennung des Asylrechts für Homosexuelle sowie die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Men-

schenrechte (EGMR) für gleiche Rechte bei zivilen Partnerschaften und zur Rehabilitierung von verfolgten Homosexuellen. Die Urteile machen deutlich, dass Lesben und Schwulen europaweit die gleichen Rechte zustehen.“

Und wieder meldet sich der LSVD zu Wort, unter der Überschrift „Mit Diskriminierung ist kein Staat zu machen“ und meint:

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) begrüßt die klare Haltung der stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Manuela Schwesig zur Gleichberechtigung von Lesben und Schwulen.

Der LSVD fordert Union und SPD auf, einen Schlussstrich unter die rechtliche Diskriminierung von Menschen wegen ihrer sexuellen Identität zu ziehen. Die Union muss endlich ihre ideologische Blockade aufgeben und ihre verfassungsfeindliche Diskriminierungspolitik beenden. Das Bundesverfassungsgericht hat

Filme in Weiterstadt

Veranstaltungsort:

Kommunales Kino im Bürgerzentrum
64331 Weiterstadt,
Carl-Ulrich-Strasse 9
Tel. 06150-12185
www.kino-weiterstadt.de

Schwule Filme

im Dezember 2013

So. 01.12.2013 21:00 Uhr:
Liberace - Zuviel des Guten ist wundervoll

Di. 03.12.2013 20:00 Uhr:
Liberace - Zuviel des Guten ist wundervoll

Do. 12.12.2013 20:00 Uhr:
Jung & Schön

Sa. 14.12.2013 21:00 Uhr:
Jung & schön

So. 15.12.2013 18:00 Uhr:
Jung & schön

Mo. 16.12.2013 20:00 Uhr:
Jung & schön

Di. 24.12.2013 22:00 Uhr:
Ich fühl mich Disco

Sa. 28.12.2013 21:00 Uhr:
Ich fühl mich Disco

Mo. 30.12.2013 18:00 Uhr:
Ich fühl mich Disco

die Gleichstellung in sechs Entscheidungen festgeschrieben. Die Gleichstellung wird auch von der weit überwiegenen Mehrheit der Bevölkerung bejaht. Die SPD darf hier nicht einknicken.

Es sieht aber nicht danach aus, dass wir Erfolg haben. (RoLü)

The Delta

von Ira Sachs, USA 1996, mit Shayne Gray, Thang Chan, Leigh Walden, Gene Crain, Charles Ingram, Ron Gephart, Kim Newman, Larry Reynolds u.a. Englische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Audio-kommentar des Regisseurs, Kinotrailer. DVD von Edition Salzgeber.

Memphis, Tennessee: Zuhause ist er noch der nette, brave Junge aus gut bürgerlicher Familie, der Mami die Tabletten bringt,



wenn sie ihn darum bittet, ein ganz normaler Typ, wenn er mit seiner Clique samt Freundin um die Häuser zieht. Lincoln ist mobil, besitzt ein eigenes Auto. Was auch sehr nützlich ist, denn keiner ahnt, was er sonst noch so treibt: Er kennt sich nämlich ganz gut aus mit den schwulen Treffpunkten, und da er auch ganz nett aussieht, hat er dort auch keine Probleme, Partner für schwulen Sex zu finden.

In einem Sexkino spricht ihn der

junge Minh an. Sie hatten schon einmal das Vergnügen miteinander, aber diesmal kommen sie ins Gespräch. Nimh ist es auch, der Lincoln überredet, Papis Boot für eine kleine Tour auf dem Mississippi auszuleihen. Zeit zu reden. Nimh erzählt, dass er aus Vietnam kommt. Seine Mutter sei Vietnamesin, sein Vater ein schwarzer Amerikaner, der schon nach drei Jahren abgehauen wäre. Er selbst sei zwar schwul, aber in Vietnam ver-



heiratet... Und so lernen sich die beiden so unterschiedlichen Männer näher kennen.

Vielen ist er noch mit seinem Erfolgsfilm „Keep the Lights on“ im Gedächtnis. „The Delta“ ist Ira Sachs authentischer, starker Debütfilm aus dem Jahr 1996, der in seiner Heimatstadt Memphis spielt.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h
Anon. Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. **Wir** informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073
E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Luxemburg. Der zukünftige Premierminister Luxemburgs Xavier Bettel erklärte in einem Interview mit BuzzFeed, dass schon im nächsten Jahr die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet werden soll. Bettel ist Chef der liberalen „Demokratisches Partei“ und befindet sich gerade in Koalitionsverhandlungen mit den Sozialdemokraten und den Grünen. Er wird den konservativen Jean-Claude Junckers ablösen. Bettel lebt offen schwul und seit März 2010 in einer festen Lebenspartnerschaft. Auch der Verhandlungsführer der Sozialdemokraten Etienne Schneider lebt offen schwul und könnte Vize-Premier werden. Bettel erklärte gegenüber der Presse, er werde kein Klientelpolitiker für die Interessen von Homosexuellen sein, er wolle Politik für alle Menschen in Luxemburg machen. Schon die bisherige Große Koalition aus Konservativen und Sozialdemokraten unter Junckers hatte eine Öffnung der Ehe diskutiert. 2010 hatte der Ministerrat eine Öffnung beschlossen, die eine Gleichbehandlung in fast allen Bereichen, auch im Adoptionsrecht, vorsah. Sie konnte aber nicht mehr vor den Neuwahlen umgesetzt werden.

Honolulu. Mit 19 zu vier Stimmen hat nun auch der Senat Hawaiis eine Öffnung der Ehe für Lesben und Schwule beschlossen. Zuvor hatte der Gesetzentwurf schon das Repräsentantenhaus passiert. Neil Abercrombie, Gouverneur der Demokraten, kündigte an, das Gesetz so bald wie möglich unterzeichnen zu wollen.

Dann steht homosexuellen Hochzeiten nichts mehr im Weg. Allerdings ermöglicht das hawaiianische Gesetz Priestern und religiösen Gemeinschaften gleichgeschlechtliche Eheschließungen zu verweigern. Mit weitergehenden Ausnahmeregelungen für hochzeitsrelevante Berufsgruppen, wie z.B. für Floristen, konnten sich Konservative, auch wegen des Antidiskriminierungsgesetzes auf Hawaii, nicht durchsetzen. Hawaii ist somit der 15. Bundesstaat der USA, der die Ehe öffnet. Zuletzt hatte Illinois die Ehe für Lesben und Schwule beschlossen. Dort kann die erste Heirat aber erst ab Juli nächsten Jahres stattfinden. Präsident Obama begrüßte die Entscheidung seines Heimatlandes.

Warschau. Bei Straßenschlachten am Unabhängigkeitstag Polens kam es zu Auseinandersetzungen von polnischen Nationalisten mit der Polizei bei der mehrere Menschen verletzt wurden. Unter anderem wurde auch die Kunstinstallation „Regenbogen“ am Erlöserplatz in Brand gesetzt. „Regenbogen“ von der Künstlerin Julita Wojcik besteht aus einem 26 Meter weiten und neun Meter hohen Bogen, der mit künstlichen Blumen in den Farben des Regenbogens besetzt ist. Er soll ein welt-

offenes Polen verkörpern und wurde ursprünglich anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft Polens 2011 in Brüssel aufgestellt. Schon mehrmals war das Kunstwerk Ziel von Brandanschlägen, auch wollte ein rechter Abgeordneter es entfernen lassen, weil es Christen beleidige.

Sacramento. Ein Gesetz des Staates Kalifornien, das die Rechte transsexueller Schüler und Schülerinnen schützt, soll durch eine Volksabstimmung wieder außer Kraft gesetzt werden. 620.000 Unterschriften sammelte die christlich-fundamentalistische Gruppe „Privacy for all Students“ und übergaben diese den Behörden. Es wären nur 505.000 Unterschriften für eine Volksabstimmung nötig gewesen, allerdings müssen die Unterschriften noch durch die Verwaltung geprüft werden. Eigentlich sichert das Gesetz, das am 1. Januar in Kraft treten soll, transsexuellen SchülerInnen nur das Recht, sich bei geschlechtsspezifischen Angeboten, wie beim Sportunterricht, frei entscheiden zu können. Auch könnten sie sich entscheiden, ob sie die Jungs- oder Mädchentoiletten aufsuchen wollen. Ähnliche Regelungen gibt es schon seit Jahren an den Schulen von Los Angeles und San Francisco, dort sind bislang noch keine Probleme aufgetreten. Die GegnerInnen eines solchen Gesetzes kritisieren, dass das Gesetz zu einer Verwirrung der Geschlechter führe, Gender-AktivistInnen betrieben „Gehirnwäsche“ an den



Schülern. Straftäter würden sich als Transsexuelle tarnen und dürften dann die Mädchen-Umkleideräume betreten.

Zagreb. Am ersten Dezember findet in Kroatien eine Volksabstimmung statt, ob die Ehe in Zukunft als reine Verbindung zwischen Mann und Frau in der Verfassung verankert werden soll. Dafür machte nun das Parlament den Weg frei. 104 Parlamentarier stimmten für das Referendum, fünf enthielten sich und nur dreizehn stimmten dagegen. Auch soll die Abstimmung nun doch eine für den Gesetzgeber bindende Wirkung haben. Eigentlich hatte der Rechtsausschuss eine Formulierung empfohlen, nach der das Parlament die letzte Entscheidung zu treffen hatte. Dies hätte allerdings zu Problemen mit dem Verfassungsgericht geführt. Vor allem die Katholische Kirche und ihre Bewegung „Im Namen der Familie“ hatte für die Volksabstimmung mobilisiert. 740.000 Unterschriften wurden gesammelt, um das Referendum herbeizuführen. Obwohl das regierende Linksbündnis in Kroatien gegen eine Verfassungsänderung ist, hat man sich durch die Vielzahl der Unterschriften dazu drängen lassen, die Volksabstimmung zu befürworten.

Mainz im Dezember 2013

Bar jeder Sicht (BJS)

Mittwochs Filmabend um 20.30 h:

04.12. **Das Schmuckstück**, Frankreich, deutsche Fassung, Emanzipationskomödie

11.12. **Freier Fall**, Deutschland, Drama um einen jungen Polizisten, der seine Liebe zu einem Kollegen entdeckt.

Mi 18.12. **Hannah Free**, USA, Drama über eine unerfüllte lesbische Liebe.

Events:

So 01.12. 19.00 Uhr vorweihnachtliches **Adventsmenü**

Di 03.12. Jugendgruppe **J.i.M.** trifft sich

Sa 07.12. 16.00 Uhr: **buntes Treiben** in der Vorweihnachtszeit. Keksen und Stollen mit weihnachtlicher Musik, im Anschluss den **Beats von Drag** DJane Naomi la Jolie folgen.

19.00 Uhr **Veganer Menü**

So 08.12. 11.00 Uhr **Adventsbrunch**

Di 11.12. Queergefragt: Homosexualität und Epigenetik? Die fortgesetzte Suche nach den Ursachen der Homosexualität, mit Interesse an ihrer Auslöschung“

Do 12.12. **Kamingespräch** mit Volker Wissing (FDP-Landesvorsitzender Rheinland-Pfalz) Lesben und Schwule - (k)ein Thema für die FDP? Welchen Platz haben queere Themen im Parteiprogramm der Liberalen.

So 15.12. 15.00 Uhr **Adventskaffee**

Di 17.12. Jugendgruppe **J.i.M.** trifft sich

Sa 21.12. 19.00 Uhr **Veganer Samstag**

An jedem 1. und 3. Samstag im Monat steht ab 19 Uhr unser regelmäßiges veganes Menü auf der Tageskarte (und anderes) So 22.12. 15.00 Uhr **Waffelbingo** mit Holgers Waffeln

24.12.-26.12. Die Bar jeder Sicht bleibt über die Feiertage geschlossen.

Di 31.12. **Silvester** "Wir feiern mit euch zusammen in das neue Jahr rein."

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22.00 Uhr schwul-lesbische Fete, Kulturcafé, Fr. 13. u. 27.12.

Frauzentrum Mainz e.V.

Sa. 14-tägig (gerade Woche) 11,00 h offene Gruppe für **lesbische Mütter**. Do. ab 19 h **Jung-Lesben-Gruppe**.

Meenzelmänner

Stammtisch: Ort und Zeit wird noch im Internet bekannt gegeben.

www.meenzelmaenner.de/termine.html

Chapeau

Kleine nette Szenenkneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Takeover Friday Mainz

Der **Kneipenabend** für Schwule, Lesben und Friends. 13. Dezember 2013 ab 20:00 Uhr Bar Jeder Sicht, Hintere Bleiche 29 55116 Mainz Info: www.takeoverfriday.de

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

AUTO WERKSTATT

Die „Rosa Käppscher“ kommen

An dem für Fassnachtler wichtigen Datum, dem 11.11., hat sich der erste Verein gegründet, der in Mainz eine Rosa Fastnachtssitzung etablieren möchte. Neun Interessierte setzten im Weinhaus Michel den Startschuss für den Verein „Die Rosa Käppscher“, der hoffentlich die nächsten Jahre viele weitere fastnachtbegeisterte Mitglieder finden wird. Der erste Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Marc Bockholt, der zweiten Vorsitzenden Ingrid, dem Schatzmeister Thomas sowie Steffen als Schriftführer. Als Beisitzer mit weiteren Aufgabengebieten sind Anja, Cathrin, Thomas und Anja mit im Boot. So bunt wie die Sitzung werden soll, setzt sich auch der Vorstand aus Homos und Heteros zusammen.

Als Termin für die geplante erste Rosa Sitzung wurde der 22. Februar 2014 auserkoren. Bereits jetzt können Karten für die Sitzung über die Homepage verbindlich für je 19,- Euro reserviert werden: www.regenbogenfastnacht.de

Die Karten werden nach Reihenfolge des Eingangs der Bestellung vergeben und die zum Zuge kommenden Besteller zu einem späteren Zeitpunkt über die Zahlungsmodalitäten informiert.

Außerdem können sich über die Homepage www.regenbogenfastnacht.de weiterhin Redner, Tanz- und Musikgruppen melden, die sich an der Sitzung beteiligen möchten.



Frankfurt im Dezember 2013

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Weihnachten 2013

Heilig Abend ab 20.00 Uhr geöffnet, **1. Weihnachtstag** ab 20:00 Uhr geöffnet, **2. Weihnachtstag** ab 20.00 Uhr geöffnet **Sylvester** und **Neujahr** ab 21 Uhr

Regelmäßig: Am **Mittwoch**, 20 Uhr, Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag**, 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag**, 21 Uhr, Countdown into the Weekend. **Samstag**, 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag**, 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

LSKH

Gay-Filmnacht am 3. Fr. im Monat und **L - Fimnacht** am letzten Sa. im Monat.

Lescafe, sonntags 16.00 - 20.00 Uhr. **Lesbenarchiv**, montags 16.00 - 19.00 Uhr **Lesbenarchiv**, dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, **Lesbenarchiv**, mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr **Liederliche Lesben** 1. Di. im Monat um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung. **40plus** 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. frankfurt.gay-web.de/40plus **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

Ladies Takeover Friday

Jeden zweiten Freitag im Monat wird von Lesben und ihren Freundinnen eine Hetero-Bar zu einer Lesbenkneipe gemacht!

(Ladies-ToF) for lesbians & friends ist am 13. Dezember ab 20 Uhr im Bahia Restuarante y Bar Cafe neueröffnet in der Rödelheimer Str. 33, Frankfurt Mit einem Cocktail zum Ladies-TOF-Special-Preis!

bASIS

Lenastraße 38 HH Di. 10.12. 19.30 h, Einlass 19 h. **Jahresrückblick 2013 – Die wichtigsten Entwicklungen bei HIV und AIDS.** Referent: Priv. Doz. Dr. Markus Bickel, Infektiologikum, Frankfurt

Zum Schwejk

Merry Christmas: jeden Di. im Dezember Feuerzangenbowle **Silvesterparty** 31.12. ab 22 Uhr Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>



Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat (27.12.) **gratis Buffet.**

AG36, Switchboard

1.12. ab 19.00 Uhr **Heiße Suppen** und **leckeren Glühwein** zum Aufwärmen im Anschluss an die Gedenkveranstaltung in der Paulskirche und den Trauermarsch.

5.12. ab 20 Uhr **SWITCH-Kultur:** „Die Geschichte des Welt-AIDS-Tages in Frankfurt“ Lichtbildervortrag

8.12. ab 20 Uhr **Karaoke**, Show mit Olaf Zieseniss

19. 12. ab 20 Uhr Die **SWITCH-**

Kultur — feiert Weihnachten!

Ein Abend mit Lesung, Musik und Plätzchen backen.

22.12. Karaoke

31.12. ab 22 Uhr: **Silvesterkracher.** Mit einer kleinen, feinen Party lädt das SWITCHBOARD alleTanzwütigen und Feierfreudigen zum ausgelassenen Jahreswechsel ein. Macht euch auf Überraschungen gefasst! Eintritt frei – open end.

Café Karussell - siehe unter Café Karussell!

Main Test jeden Montag von 17.00 – 19.30 h das HIV- & Syphilis-Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e. V. in den Räumen der AG36,

Regelmäßig: Gruppen: Ab 20 Uhr: **Schwule Biker** 1. Dienstag, **LSVD Hessen** 1. Mittwoch, **FLC** – interner Abend 3. Mittwoch, **Gay Web** 1. Donnerstag, **Schwule Väter** 3. Freitag, **Schwusos** 3. Do., **SMASH** – SM-Gesprächskreis 4. Freitag, **Eurovision Club Germany**

Café Karussell

Offener Treff für schwule Männer jenseits der 60 im Switchboard. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab 15.30 Uhr Thema mit Diskussion.

3.12. Michael Holy himself. Autobiographisches Erzählen ist seit Anbeginn Gegenstand bei vielen Themen-Nachmittagen

im "Cafe Karussell". Nach 4 Jahren haben die Gäste des Cafes vielleicht auch ein gewisses Recht darauf zu erfahren, wer Ihnen denn da eigentlich zweimal im Monat ein Programm anbietet. Christian Ernst, selber Gast des Cafes, wird der Moderator sein. Bei der Vorbereitung seines Themen-Nachmittags stellte sich heraus, dass es einige Parallelen gibt. Daher wird er sicher mit einfühlsamen Fragen die Grundzüge von Michael Holy's Leben herausarbeiten.

17.12. "Ein Nachmittag mit Marlene". Lichtbildervortrag von Christian Setzepfand über die Schauspielerin und Diseuse Marlene Dietrich. Sie war den homosexuellen Männern in der bleierne Zeit der Homosexuellenverfolgung während und nach dem 2. Weltkrieg eine Lichtgestalt in dunkler Zeit. Sie wird verehrt, obwohl viele von uns wenig über sie wissen, wie das eben mit GöttInnen ist. Was drückt sie auch heute noch von unseren Gefühlen aus? Sehnsucht nach Männern? Unabhängigkeit von Männern? Männerverachtung? Christian Setzepfand wird uns auf seine Art der Künstlerin näher bringen.

Ab 17 Uhr Gesprächskreis mit Erfahrungsaustausch über das Altern als schwuler Mann in separatem Raum, Vertraulichkeit wird zugesichert.



Gay-Filmnacht im LSKH: Fr. 13.12. um 21 h:

Die Zeugen

Manu ist 20. Nach Paris ist er gekommen, um sich hier einen Job zu suchen. Zunächst zieht er mit seiner Schwester Julie zusammen, die ein Zimmer in einem billigen Hotel anmietet. In Julies Leben dreht sich alles um die Musik. Sie absolviert eine Ausbildung zur Opernsängerin und

L-Filmnacht im LSKH: Sa. 28.12. um 20.00 h:

Margarita

Margarita kann alles, von Mathenachhilfe bis zur Dachreparatur. Sie schmeißt den Haushalt von Ben und Gail, ist Supernanny für die Tochter Mali, Traumfrau für ihre Freundin Jane und Schwarm des Poolboys Carlos. Doch plötzlich geht dem Yuppiepaar das Geld aus - und ein Unfall bringt

ans Licht, dass Margarita keine Aufenthaltsgenehmigung für Kanada hat. Die lebenskluge Latina beschließt, sich mal um sich selbst zu kümmern. Alle anderen wissen nicht, wie sie ohne sie leben sollen. Absurde Pläne werden geschmiedet, um Margarita daran zu hindern, zurück nach Mexiko zu gehen

versucht so gut es geht, von ihrem überschwänglichen Bruder Abstand zu halten. Eines Abends lernt er Adriens kennen. Mit dem homosexuellen und ebenso kommunikativen wie kultivierten Arzt Anfang 50 verbindet ihn rasch eine unbeschwerte, platonische Freundschaft. Bald lernt Manu auch Adriens Freunde kennen. ...



Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr
geöffnet bis 01 Uhr
Fr. und Sa. bis 03 Uhr

Alte Gasse 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 21 99 91 29



Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Hi Gay Guys n´ Girls,

da die Weihnachtszeit mit zäher Beharrung und erkennbarer Macht in unsere Wohnungen schleicht und fast in unseren Betten Platz nehmen möchte, ist es doch wohl mal wichtig, darauf hinzuweisen, dass das „Familienfest“, bei dem wir alle zum Frommsein, duldsam Sein und zum Familienfrieden aufgerufen sind, wenn die traditionellen Familienmodelle uns mit Vorwürfen und seltsamen Fragen belästigen.

„Hast Du denn noch immer keine Freundin?“ kommt in Richtung des schwulen Sohnes, und dabei ist es egal, ob dies eine weitläufige Tante fragte oder die Großmutter.

Und wenn der Sohn antwortet: „Nein, aber ich habe einen ganz lieben Freund, mit dem ich ständig zufriedensstellenden Sex genieße“, dann hat er den Familienfrieden gestört und kann „uns“ mit „diesem Kram“ nicht mal zu Weihnachten in Ruhe lassen.

Die christlichen Feste zu feiern und die Familie zu bestätigen ist eben Normalität, und unser Leben ist „der Kram“, mit dem man die Familie belästigt und den Weihnachtsfrieden stört.

Was man nicht glaubt, was

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher gehaut oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

aber dennoch der Fall ist, ist die Tatsache, das der so genannte „Heilige Abend“ der Abend ist, an dem nachweislich die meisten Familienkräche stattfinden und die meisten Grundlagen für Trennungen gelegt werden. Man kann eben nicht an einem Tag im Jahr so tun, was man die anderen Tage im Jahr ohnehin nicht tut. Mit dem Weihnachtsanspruch sind die Menschen nämlich deutlich überfordert. Vor Jahren hat der Schriftsteller Volker Elis Pilgrim den Vorschlag gemacht, gerade zu Weihnachten den Familienansprüchen nicht nachzukommen.

Deshalb hatten wir mehrmals zum 24.12. eine Party angeboten. Und was passierte?

Um 20 Uhr kam niemand, außer vielleicht einem Gast, der sich mit uns langweilte. Aber nach 22 Uhr füllten sich die Räume. Die Freunde kamen, nachdem sie ihre Familienpflichten erfüllt hatten. Und sie

hatten alle furchtbar schlechte Laune. Die Party wurde nichts. Da ist es schon besser, die Leute lassen ihren Ärger dort, wo er entstanden ist, und tragen ihn nicht zu den Leuten, die nun wirklich nichts dafür können.

Wir gaben also diese Idee auf und waren in unserer kleinen Wahlfamilie an diesem Tag absolut alleine. Im Fernseher gab es nur Weihnachtsfeste und Weihnachtslieder sowie Gottesdienste, erst später wurde das Programm besser und trug der Atmosphäre des schlimmsten Tages für Polizeibeamte, Krankenhäuser usw. Rechnung.

Vielleicht ein paar gute Filme zurechtlegen, wenn man es kann vielleicht auch anregende Pornos, das vertreibt den Zwang, dann doch bei den frommen Traditionen mitmachen zu müssen.

Naja, und am nächsten Tag haben ohnehin die Leute so

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

weihnachtsnormalität voll, dass für sogenannte unnormale Verhaltensweisen geradezu Konjunktur ist. Dann kann man sich wieder unter die Leute begeben. Viel Spaß beim fromm und lieb sein, einen Abend mal.

Es grüßt Euch
das Team von der ROSA LÜSTE

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Flöten bis der Notarzt kommt

Meine Lieben!

Ich knüpfe an eine liebe Tradition an und schreibe nun alle zwei Jahre etwas zum Thema HIV und Oralverkehr. Wenn ich mir meine Beratungsstatistik bei gayromeo ansehe (Health-Support erreichbar als Profil: AIDS-Hilfe-Wiesbaden) ist das Topthema nach wie vor das Infektionsrisiko beim Flöten. Deshalb liegt es mir am Herzen, euch endlich mal diese Last von den Schultern zu nehmen und euch über dieses Thema zu informieren.

Eine Infektion beim Oralverkehr ist, wenn überhaupt, nur für den Flötenden möglich.

Also kann man sich als Geflöteter (= lasse mich verwöhnen) entspannen. Das liegt daran, dass alles was nur annähernd infektiös (z.B. Blut) wäre, nicht lange oder intensiv genug mit dem Penis in Kontakt kommt. Spucke an sich reicht nicht für eine Infektion aus.

Für den Flötenden heißt es allerdings auch nicht, dass er sich sofort ansteckt, wenn er den Penis in den Mund nimmt. Wie wir heute wissen ist das Risiko eher sehr gering.

Es ist eigentlich nur möglich, wenn Sperma in den Mundraum gelangt und dort eine Pforte findet in den Körper einzudringen. Die Schleimhäute im Mund sind nämlich relativ dick und können nicht einfach vom Virus durchdrungen werden. So eine Pforte entsteht nur durch größere Verletzungen im Mund, im Rachen oder an den Mandeln.

Größere Verletzung bedeutet in diesem Kontext nicht, kleinere Wunden durch Zähneputzen oder Zahnfleischbluten. Solche Wunden verschließen sich ganz schnell und es wird durch die Mundschleimhaut eine Schutzschicht gebildet (etwa 2 Stück pro Stunde).

Gefahren entstehen durch größere Wunden, die durch Zähne ziehen, Operationen oder

durch den Schwanz im Rachenraum verursacht werden. Im Rachen selbst wird kein Speichel gebildet und somit ist er weniger geschützt.

Allerdings muss es selbst bei größeren Verletzungen zu einem Kontakt mit Sperma kommen. Vorflüssigkeit reicht für eine Infektion nicht aus. Außerdem ist es bei allen Wunden so, dass sie die Eigenart haben zu bluten, d.h. dadurch, dass Flüssigkeit austritt ist es nicht möglich, dass gleichzeitig ein Virus eindringen kann. Hinzu kommt, dass Sperma mit der Spucke des Flötenden verdünnt wird und sich somit die Gefahr noch mal verringert.

Das alles macht das Risiko beim Oralverkehr gering und es kommt nicht wirklich zu vielen Infektionen, die eindeutig auf diesen Übertragungsweg zurückzuführen sind.

Nichts desto trotz kann man auch das niedrige Risiko noch minimieren, indem man kein Sperma schluckt, sondern es



entweder ausspuckt oder erst gar nicht in den Mund kommen lässt.

Abgesehen von dem Risiko sich mit HIV anzustecken gibt es beim Flöten ohne Kondom noch die Gefahren sich andere sexuell übertragbare Krankheiten zu holen.

Besonders erwähnenswert sind hierbei Syphilis (im Anfangsstadium erkennbar an einem Geschwür), Pilzkrankungen, Chlamydien, Herpes, Tripper und Hepatitis (eine Schutzimpfung gegen A+B ist empfehlenswert und kostenfrei).

Banal-Sex

Wieso schwules Leben harte Arbeit ist" von Sirko Salka, erschienen im Quer Veelag, 160 Seiten zu 14,90 Euro, ISBN: 978-3-89656-216-6

„Berlin – 20 Jahre nach der Entkriminalisierung der Homosexualität in Deutschland begibt sich der Berliner Journalist Sirko Salka auf einen persönlichen Streifzug durch die Höhen und Tiefen der Schwulenszene, stellt Denkanstöße zum Leben und Lieben homosexueller Männer und unbehagliche gesellschaftspolitische und homointerne Fragen, die längst überfällig waren. Wo stehen schwule Männer im Jahre

Fortsetzung „ Dezember-Bücher“ von S. 7

2013? Wie meistern sie ihr Leben zwischen Anpassung und Anderssein? Welche Folgen hat die fortschreitende rechtliche Gleichstellung? Schwindet mit der gesellschaftlichen Akzeptanz der Zusammenhalt in den homosexuellen Communities? Sind Schwule heute genauso gleich oder genauso anders wie alle anderen? Sind sie im Mainstream der Gesellschaft angekommen – und macht sie das glücklich? Ist Sex das Einzige, was sie noch verbindet? Auf diese und weitere Paradoxien des schwulen Universums liefert Sirko Salka

feuilletonistisch und anekdotenreich Antworten und Anregungen. Das Buch ist eine unterhaltsame und ironische Nabelschau über die Tücken im Alltag und vor allem über die „Sieben schwulen Todsünden“, die homosexuelle Männer regelmäßig begehen.“ Das schreibt der Verlag. Ich habe das Buch mit Vergnügen und innerer Zustimmung gelesen, finde aber, dass er sich nicht an die kirchlichen Begriffe beim Gliedern der Themen orientieren sollte, weil so unter jeder Todsünde was stehen muss. Viel Spaß beim Lesen. (js)



„Aus seinem Zimmerfenster kann Manuel das ›schöne Örtli‹ sehen. Eine Anhöhe mit einem Baum obendrauf. Hinter diesem lässt er manchmal seine Hose runter. ›Die Männer mögen es, wenn sie mich in meinem Revier treffen können.‹ Die Landleibe der Städter. In den Sommernächten, wenn ein Mann vor ihm runterkniert und er so dasteht, dann sieht Manuel die Lichter am gegenüberliegenden Ufer des Zürichsees.“

Jungs, die ihren Körper an Männer verkaufen – die Stadt Zürich belegt in Europa einen Spitzenplatz in Sachen Bezahlsex von Mann zu Mann. Drei Jahre recherchierte der Journalist Oliver Demont für „Männer kaufen – unterwegs mit Strichern und Kun-

Männer kaufen

Von Oliver Demont, erschienen im im Salis Verlag Zürich, Gebunden, 220 Seiten, 21.5 x 30 cm, durchgehend vierfarbig und S/W-Abbildungen (Fotografien von Walter Pfeiffer) Preis (D) 55.00 Euro, 69 Schweizer Franken, und (A) 56.55 Euro, Neuauflage seit Oktober 2013. ISBN 978-3-905801-65-1

den in Zürich“ in einer Szene, in der nicht nur Südamerikaner und Osteuropäer, sondern auch junge Schweizer ihr Honorar aufbessern. Das Buch wurde von Guillaume Mojon außerordentlich aufwendig gestaltet, die Porträts der Escorts stammen vom berühmten Fotografen Walter Pfeiffer. Arbeitsam verdienen Escorts in der Zwinglistadt Zürich ihr Geld mit der Beschaffenheit ihres Körpers. Demont porträtiert Stricher, die sich nicht als solche verstehen, und zeigt Kunden, die mit Geld weit mehr erwerben wollen als nur eine Arbeitsstunde mit dem Ziel der sexuellen Erlösung. Eine ausführliche Reportage nimmt den Leser mit an die Schauplätze, von den Kontaktbars im Zürcher Niederdorf bis in die Wohnungen, in denen der Kontakt intensiviert wird. Zu Themen wie Gesundheit, Gewalt, Kapital oder gar Liebe in diesem flüchtigen Geschäft führte der Autor Hintergrundgespräche mit Experten.“ Das schreibt der Verlag.

Es ist dies schon vom Äu-



te Weise nutzen. Am Ende findet der Leser noch ein Interview mit David Gracia, der in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsspital Zürich arbeitet:

(...) Demont: Wer als Schwuler die Scheidungsraten kennt, kann doch froh sein, dass das Partnerschaftsgesetz nur das regelt, was es zu regeln gibt, und dass ihm

das ganze Pathos (...) und die damit verbundenen Erwartungen von Familie und Gesellschaft erspart bleibt.

Garcia: Es geht mir nicht um Pathos und Hochzeit, sondern um die Tatsache, dass Schwule und Lesben keine Ehe eingehen können und dabei einmal mehr erkennen, dass sie den gesellschaftlichen und elterlichen Vorstellungen nie genügen werden, egal was sie tun.(...) Würde da nicht jeder ohnmächtig werden? Auf diese Ohnmacht ›Ich genüge dem Standart nicht und kann nichts dagegen tun ...‹ darauf reagieren Menschen, auch schwule.“

Dieses Buch ist schön, tiefgründig, vielschichtig und aus meiner Sicht sehr empfehlenswert. Es beleuchtet ohne moralischen Zeigefinger einen Teil des homosexuellen Lebens, wie es ist. (js)

Schwule Männer wollen heiraten, sind zu allen Menschen freundlich, haben eigene Treffpunkte, wo sie andere Menschen nicht stören, man muss sie einfach tolerieren. Ist das so? Doch dann erfährt man, sie haben auch huch, oohgott, tatsächlich Sex!!!

Zum schwulen Leben gehören Saunen, in denen Sexkontakte stattfinden, Pornoläden, in denen auch Sexbegegnungen stattfinden können, sie haben Plätze, an denen sie sich nachts treffen und zu ihrem Leben, auch wenn sie nicht so gut aussehen, besonders im höheren Alter, gehört auch die Prostitution. Sie macht es für so manche Männer erst/noch möglich, homosexuelles Leben zu erleben. (js)

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Naja, und Bilder von netten Frauen und Männern gibts hier im nächsten Heft wieder.

<> suche Sie <>

Raum Darmstadt, Dieburg, Odenwald: Zu alt um nur zu spielen, zu jung um ohne Wunsch zu sein, der da wäre: Eine schlichte naturverbundene Freundin/Partnerin, 65 plus (NR) für alles was zu zweit schöner sein kann. Ich bin Anfang 70 (NR) und ich glaube, noch ganz passabel zu sein. Ehrlichkeit ist mir sehr wichtig! **CHIFFRE 0761**

<> suche Ihn <>

Suche treuen Freund (Mann, Kerl, Bursche, Bengel oder Boy), Alter egal. Bin 64 Jahre, 180 cm groß, 105 kg (Bi). Wer

trifft sich mit mir? Mein Hobby: Straßen-, Feld- oder Schmalspurbahnen. Fahrten, Museen, Büchertausch oder Ansichtskarten. Alles vom Hobby (und zur Entspannung FKK-Nacktsauna) oder FKK-Gelände (Sommer). Nur ernst gemeinte Zuschrift. Kein finanzielles Interesse. **CHIFFRE 0762**

Suche behaarten, bärtigen Kerl oder Kerle mit ansehbarem Vollbart oder Rundbart um den Mund, so um die 1,68 - 1,70 m und um die 60 - 63 kg, nicht zu kräftig und zu stämmig, so um die 35 - 45 J., auch gerne Studenten oder Handwerker, zum Kuscheln und Schmusen, Rei-



sen nur zu Fetisch-Patys, kein FKK oder Wandern oder Vollglätze oder Rollenspiele oder Sauna oder Schwimmen. Mainzer Raum. **CHIFFRE 0763**

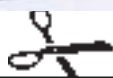
Mann, 69 Jahre alt, 1,74 cm groß, 93 kg schwer, 69-Liebhaber, sucht jungen und schlanken Mann (ca 25 bis 40, + oder - 5 Jahre), der im Bett Kuscheln, Schmusen, Sex, Träumen, Erzählen, Filme gucken mag und der ebenfalls bezüglich Sex 69 mag. Dann passt es. Falls es Dich gibt, melde Dich bitte. **CHIFFRE 0764**

Verschmuster, kuscheliger Romantiker (45/180/93/22) sucht ebensolchen zwischen 45 und 65 Jahren für zärtliche Treffen mit gefühlvollem tabulosem Sex (A/P/NS) und intensivem Knutschen und Lecken bei Kerzenschein (Raum KH/MZ/WI). Längere Beziehung nicht ausgeschlossen. Ich freue mich auf

Deine Antwort. **CHIFFRE 0765**

Mann mit ausgeheilten Induratio-Penis-Plastica-Handicap (Keine Verkrümmung mehr aber Verkürzung) sucht Mann, der ebenfalls dieses oder ein ähnliches Problem bewältigen muss und trotzdem auch auf Sex nicht verzichten möchte. Wenn Du magst, treffen wir uns. **CHIFFRE 0766**

Suche treuen FKK-Nackt-Freund (Mann, Bursche oder Bengel). Alter egal, für Sauna und Nackt-Adventswochenenden, Weihnachten u. Silvester und für immer. Bin 64 Jahre alt, 180 cm groß, 105 kg. Gemeinsam nackt essen, feiern, fröhlich sein. Spiel und Spaß. Richtig vieles gemeinsam nackt im Winter, im Frühjahr FKK-Gelände (MZ, WI, FFM u. Hessen). Kein finanzielles Interesse. Nur ernst gemeinte Zuschrift. **CHIFFRE 0767**



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
 kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de